

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Werl

April | Mai | Juni | Juli 2026
Nr. 160

Begegnung



MARTIN LUTHER

KINDERGARTEN



Da weinte
Jesus.

Johannes 11,35

JESUS, GANZ MENSCHLICH

Vor ein paar Tagen schon haben Maria und Martha ihn um Hilfe gebeten. Ihr Bruder sei schwer krank. Jesus aber macht sich nicht gleich auf den Weg, sondern wartet noch ab. Als sei er schon gewiss, dass er ein Wunder tun wird. Vier lange Tage ist sein Freund Lazarus schon tot, als Jesus endlich bei Maria und Marta eintrifft.

Und nun, auf dem Weg zum Grab, da weint Jesus, verzweifelt über den Tod des Freundes, überwältigt vom Schmerz. Als sei auch er hilflos, als glaube er nicht mehr daran, himmlische Kraft zu bekommen, die ihm ermöglicht, einen toten Menschen wieder ins Leben zu rufen.

Jesus weint.

Und ich fühle mit ihm, ich weiß ja, wie traurig ich bin, wenn ich einen Menschen loslassen muss. Fast möchte ich Jesus trösten, so wie es mich getröstet hat, wenn jemand mich in den

Arm genommen hat und mir die Tränen abgewischt hat, als ich traurig war.

Der weinende Jesus, er ist mir nah und ich ihm. Am Ende geht die Geschichte gut aus, Jesus holt Lazarus zurück ins Leben.

Ich aber will noch einen Moment stehen bleiben, will verweilen beim weinenden Jesus. So wie die Passionszeit vor Ostern es auch tut, wenn sie uns an das Leiden Jesu erinnert.

Wie wichtig ist auch das: Hinschauen, um Tod, Trauer und Schmerz nicht zu überspringen. Aushalten, dass Tränen fließen und Zweifel sich breit machen, weil der Ausgang ungewiss ist.

Denn genau da, wo das große Wunder in Frage steht, wird das kleine Wunder möglich: Menschen zeigen sich menschlich, weinen und fühlen mit, trösten und kommen einander nah.

TINA WILLMS



Kinderseite

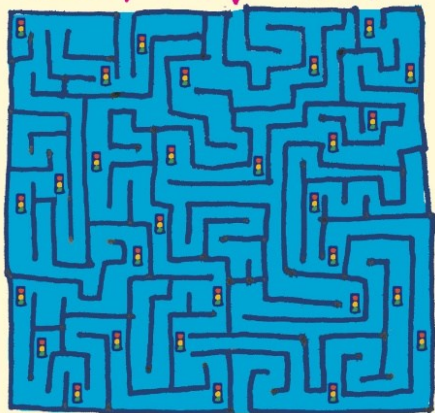
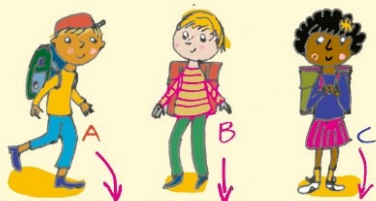
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

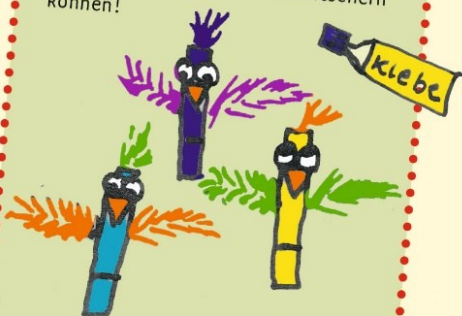


Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung: Kind A

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Aus dem Presbyterium

Region 1

Auf dem Weg zur Fusion der drei Kirchengemeinden Ense, Werl und Wickede geht es voran. Es wurde eine Steuerungsgruppe gebildet. Sie besteht aus zwei externen Gemeindeberatern und je drei Vertreterinnen/Vertretern aus den Gemeinden. In monatlich stattfindenden Sitzungen werden die einzelnen Themenfelder bearbeitet.

Die Fusion soll am 31.12.2027 vollendet sein. Zu den verpflichtenden Gemeindeversammlungen wird frühzeitig eingeladen.

Martin Luther Kindergarten

Diana Karkus ist seit über 18 Jahren in unserem Kindergarten tätig gewesen. Zuerst als Gruppenleiterin und seit Januar 2024 als Leiterin der Kita. Im Herbst hat Frau Karkus sich entschieden, eine andere Stelle anzutreten. Am 31. März endete ihr Dienst bei uns. Wir bedanken uns bei Frau Karkus und wünschen ihr persönlich und beruflich alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen.

Auf der Suche nach einer Nachfolge für Frau Karkus sind wir auf den

Kindergartenverbund des Ev. Kirchenkreises Soest-Arnsberg zugegangen.

Im Verlauf der vertrauensvollen Gespräche kam das Presbyterium zu dem Schluss, dass es sinnvoll und zukunftsweisend ist, die kirchengemeindliche Trägerschaft an den Verbund zu übergeben.

Der Beschluss dazu erfolgte im Februar. Bereits im nächsten Kindergartenjahr wird der Martin Luther Kindergarten als deren 30. Einrichtung vom Verbund geführt.

Wir geben damit die Personal- und Finanzverwaltung ab. Auch die Erstellung und Anpassung der Konzeption liegt in der Verantwortung des Verbundes. Als Presbyterium sind wir für diese Aufgaben nicht mehr verantwortlich, und ganz ehrlich, unter den heutigen Bedingungen wären wir auch nicht mehr fähig gewesen. So habe ich es auch dem Soester Anzeiger gesagt: „Wir geben die Einrichtung ja nicht ab, weil wir sie loswerden wollen, sondern weil wir sie auch mittelfristig konzeptionell und inhaltlich in guten Händen wissen wollen.“

Als Presbyterium stimmen wir dem Konzept der „Offenen Arbeit“ zu, welches die Grundlage der Pädagogischen Arbeit in allen Einrichtungen des Verbundes ist.

Wir haben jetzt die Zeit und die Gelegenheit, um weiterhin inhaltlich im Bereich der Religionspädagogik zusammenzuarbeiten. Dazu gehören Andachten für die Kinder, und das gemeinsame Feiern von Festen in der Paulus-Kirche und im Martin Luther Kindergarten während des Kirchenjahres.

Nach dem Beschluss zum Wechsel der Trägerschaft, konnten wir vertrauensvoll mit den Vertretenden des Verbundes eine neue Leitung suchen und als Presbyterium wählen.

Es ist Kimberly Vanderschueren, die sich an dieser Stelle bei Ihnen vorstellt und das Konzept der „Offenen Arbeit“ beschreibt:

Mein Name ist Kimberley Vanderschueren und ich bin seit August 2015 staatlich anerkannte Erzieherin. Nach meiner Ausbildung begann ich meine berufliche Tätigkeit im Hella Kinderhaus. Dort übernahm ich zunächst die Gruppenleitung und nach kurzer Zeit zusätzlich die stellvertretende Leitung der Einrichtung.

Nach etwa fünf Jahren entschied ich mich für einen wohnortnahen Arbeitsplatz und wechselte zur Evangelischen Petrus Kita in Soest. Hier konnte ich das offene Konzept intensiv kennenlernen und in seiner besonderen pädagogischen Qualität erleben. Von Oktober 2024 bis März 2026 übernahm ich dort ebenfalls die stellvertretende Leitung.

Ab dem 1. April 2026 werde ich offiziell die Leitung im Martin Luther Kindergarten in Werl sein. Dort möchte ich gemeinsam mit dem Team und der Elternschaft das offene Konzept unter dem Leitgedanken **„Das Haus für Kinder“** umsetzen. Anstelle klassischer Gruppenräume gibt es verschiedene Bildungsbereiche, wie beispielsweise ein Atelier, einen Bauraum und weitere thematische Räume. Diese Bildungsräume ermöglichen es den Kindern, sich entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten intensiv mit unterschiedlichen Materialien und Themen auseinanderzusetzen.

Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich dabei als Bildungsbegleiter und Beobachter. Sie greifen die Ideen und Interessen der Kinder auf und

gestalten ihre pädagogischen Impulse entsprechend.

Die Kinder im U2-Bereich bleiben weiterhin in einer festen, geschlossenen Gruppe, da sie in diesem Alter besonders viel Nähe, Ruhe und verlässliche Strukturen benötigen.

Ich freue mich sehr darauf, diese neue Herausforderung gemeinsam mit dem motivierten Team und in einem fantastischen Gebäude umzusetzen. Dabei ist es mir besonders wichtig, sowohl die Kinder als auch ihre Eltern auf jedem Schritt mitzunehmen und den Entwicklungsprozess der Einrichtung gemeinsam zu gestalten.

Kimberly Vanderschueren

Am 4. Juli 2026 feiern wir ab 11:00 Uhr das 50-jährige Jubiläum unseres Kindergartens. 1976 wurde der Martini-Kindergarten eröffnet. In diesem Jahr blicken wir mit unserem Martin Luther Kindergarten darauf zurück und schauen erwartungsvoll in die Zukunft. Das Fest am 4. Juli hat attraktive Angebote und Jörg Sollbach, vielen bekannt vom Tauferinnerungsfest im September, wird auch wieder dabei sein, natürlich mit Friedolin!

Während des Festes wird Frau Vanderschueren in ihren Dienst eingeführt und es kommt zur

obligatorischen „Schlüsselübergabe“ an den Verbund.

Kommen Sie gerne zu uns, wir freuen uns mit Euch und Ihnen zu feiern.

Wenn Sie sich vorstellen können, im Martin Luther Kindergarten ehrenamtlich mitzuwirken, so sprechen Sie bitte Frau Vanderschueren an.

Dank für Spenden

Wir bedanken uns herzlich für alle Spenden zu Gunsten unserer Kirchengemeinde, die im Laufe eines Jahres und zur Weihnachtszeit, bei uns eingehen. Damit helfen Sie dem Martin Luther Kindergarten, der Jugendkirche Ense&Werl und der Kirchengemeinde. Wir wissen das sehr zu schätzen.

100 Jahre Posaunenchor

Am 13. September 2026 feiern wir als Kirchengemeinde das 100-jährige Jubiläum unseres Posaunenchores unter der Leitung von Kantor h.c. Wilfried Pankauke. Der Festgottesdienst, bei dem Landesposaunenwart Ulrich Dieckmann predigen wird, beginnt um 11:00 Uhr in der Paulus-Kirche. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe der Begegnung.

Pfarrer Christoph Lichterfeld
Vorsitzender des Presbyteriums

Jugendkirche Ense & Werl

Unsere Jugendgottesdienste:

Freitag, 24.04., 18:00 Uhr,
Vorstellungsgottesdienst
Paulus-Kirche Ense

Freitag, 12.06., 18:00 Uhr
Paulus-Kirche Ense

Kommt, seht, hört, macht was draus!

**Besucht unsere Jugendtreffs, den
Kinder- und Jugendtreff OMNIBUS
Ense und das JugendCafé in Werl.**

Jugendfreizeit Norddalmatien

*Sommer, Gemeinschaft und ein Haus in
der Natur - 8. bis 23. August 2026*

Lust auf eine Auszeit vom Alltag? Auf eine Reise, bei der Gemeinschaft, Naturerlebnisse und echte Abenteuer im Mittelpunkt stehen? Dann komm mit uns nach Norddalmatien! Unser gemütliches Haus liegt eingebettet in der mediterranen Natur – ideal, um zusammen eine entspannte und gleichzeitig erlebnisreiche Zeit zu verbringen.

Was dich erwartet: Gemeinschaft leben: Bei Aktionen, Spielen und Ausflügen wächst die Gruppe schnell zusammen – echtes Team-Feeling garantiert.

Selbst kochen: Täglich bereiten wir in kleinen Teams unsere Mahlzeiten selbst zu. Ob Pasta-Abend, bunte Salatbar oder landestypische Gerichte – jede*r packt mit an.

Natur & Abenteuer: Wanderungen durch die Küstenlandschaft, Baden an versteckten Buchten, Schnorcheln, kleine Outdoor-Challenges und viel Zeit draußen.

**Kreative & gemeinsame
Abende:** Lagerfeuer,

Spiele, Workshops, Musik, Sternenhimmel genießen.

Ausflüge: Besuch hübscher Küstenstädtchen, kleine Bootstouren oder spontane Abenteuer.

Das Haus: Unser, gemütliches Gruppenhaus bietet Mehrbettzimmer, große Gemeinschaftsräume und viel Platz draußen. Ideal zum Abschalten, Kreativ werden und Zusammenwachsen.

Die Anreise: Wir reisen flexibel mit Kleinbussen. Dadurch sind wir vor Ort mobil und können spontan Spots, Strände oder Aussichtspunkte ansteuern.

**Anmeldung und
weitere Infos über den QR Code**



**Wirst Du in diesem Jahr 14 Jahre oder bist
Du es schon dann melde Dich an und bringe unvergessliche Tage
mit vielen netten Leuten.**



**JUGENDKIRCHE
ENSE & WERL**

Marc Pauly, Jugendreferent 0170 8156034

und über WhatsApp, Instagram und facebook und (bald) www.juki-so-ar.de.

Wir freuen uns auf Euch! ☺ Passt auf Euch und Eure Mitmenschen auf!

Gottesdienste

In unserer Gemeinde ist an jedem 1., 2. und 4. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr und an jedem 3. Sonntag im Monat um 18:00 Uhr Hauptgottesdienst. Das **Abendmahl** wird am 1. Wochenende eines Monats gefeiert. Jedes 2. Wochenende im Monat ist unser Taufwochenende. Die genauen Termine für die **Taufen** finden Sie auf der Homepage.

Einige Termine stehen bei der Drucklegung der Begegnung noch gar nicht fest. Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und den Veranstaltungen unserer Gruppen und Kreis erhalten Sie aber trotzdem: Bei den Abkündigungen im Gottesdienst, durch Aushänge im Schaukasten an der Paulus-Kirche, in der örtlichen Tageszeitung: Soester Anzeiger, und im Internet unter: <https://www.ev-kirche-werl.de/>

28.03.2026, 18:00 Uhr

Paulus-Kirche:

Lesung der Lukas-Passion mit Musik
Am Sonnabend vor Palmsonntag, dem 28. März 2026, um 18 Uhr wird in der Pauluskirche Werl die Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas gelesen. Aus der Passionsmusik

eines unbekannten Zeitgenossen von J. S. Bach werden Auszüge erklingen. Das „Ventuli“-Holzbläserquintett aus Soest wird einige Chöre und Arien spielen, der Posaunenchor einige Choräle, die die Lesung gliedern. Lektor ist Prädikant Dirk Bennemann, die Leitung hat Wilfried Pankauke. Die Veranstaltung ist Teil des 100-jährigen Jubiläums des Posaunenchores. Die Gemeinde ist zu dieser besinnlichen Stunde herzlich eingeladen.

02.04.2026, 18:00 Uhr

Paulus-Kirche

Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag

03.04.2026, 09:30 Uhr

Paulus-Kirche

Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag

05.04.2026, 07:00 Uhr

Parkfriedhof Werl

Auferstehungsandacht mit Abendmahl, anschließend Osterfrühstück im Haus der Begegnung

05.04.2026, 18:00 Uhr

Paulus-Kirche

Festgottesdienst mit Abendmahl am 1. Ostertag

06.04.2026, 15:30 Uhr

Seniorenheim Haus Amadeus / Mozart

Andacht mit Abendmahl am 2. Osters-
tag für die ganze Gemeinde

09.05.2026, 10:00 Uhr

Haus der Begegnung
KinderKirche

14.05.2026, 09:30 Uhr

Paulus-Kirche
Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt,
anschließend Anmeldung der neuen
Konfirmandinnen und Konfirmanden,
Konfirmation 2028

24.05.2026, 09:30 Uhr

Paulus-Kirche
Festgottesdienst mit Abendmahl am
1. Pfingsttag

25.05.2026, 11:00 Uhr

Wohnstätte St. Josef in Ostuffeln
Wandergottesdienst am 2. Pfingsttag
– Beginn der Wanderung: 10:00 Uhr
Paulus-Kirche

04.07.2026, 11:00 Uhr

Paulus-Kirche
Familiengottesdienst zum 50-jährigen
Kindergarten-Jubiläum

11.07.2026, 10:00 Uhr

Haus der Begegnung
KinderKirche

Immer aktuell unter:

<https://www.ev-kirche-werl.de>

Glaube – Liebe - Hoffnung

Wofür steht ein Shaolin-Mönch? Ich denke für Gelassenheit, Ruhe, Ausgewogenheit, Weisheit. Er beobachtet, hört zu, denkt nach, wählt Worte mit Bedacht.

Er muss diese Fähigkeiten immer wieder üben, er braucht Ausdauer,

Durchhaltevermögen, Disziplin. Tag-täglich muss er dranbleiben, um diese Haltung zu erreichen und zu verbessern. Dabei ist sein Sinn auf Ausgleich, inneren und äußeren Frieden gerichtet. Aber zugleich trainiert er Kampfsport. Das mutet martialisch an – doch gilt es nur der Verteidigung,

nicht zum Angriff! Also: Kampfsport zur Selbstverteidigung! Die Mönche üben stet und ständig, um ihre Grenzen zu erweitern, ihre Leistungen zu optimieren. Da ist es klar: natürlich dürfen sie sich verteidigen! Was können wir davon lernen?

Wenn Länder, Staaten, Gesellschaften angegriffen, wenn sie überfallen werden von außen, dann ist ganz klar, auch sie dürfen sich verteidigen. – Wenn jedoch Politiker in unserem Land sagen, wir brauchen eine „wehrhafte“ Demokratie, als Gesellschaft müssen wir uns verteidigungsfähig machen, dann heißt es plötzlich: Ach nein, das schränkt ja meine persönliche Freiheit und Bequemlichkeit ein; das will ich nicht! Ich selbst bin mir wichtiger als die anderen, die Gemeinschaft, der Staat.

Viele stoßen in dieses Horn. Krude Ideen und Verschwörungstheorien verbreiten sich im Internet, sog. „Fake-News“ nehmen ihren Lauf durch die unterschiedlichsten Kanäle. Menschen denken lieber an den eigenen Vorteil, das eigene Wohl, den eigenen Geldbeutel.

Aber Gott hat uns Menschen die Erde anvertraut, dass wir sie bebauen und bewahren. Daneben sagt Jesus uns: „Seid klug wie die Schlangen ...“ (Mt.10,16)

Wie kann unsere Hilfe aussehen? In richtiger, wahrhafter Weise für Frieden, Freiheit einzutreten, empfinde ich als schwierig, wenn ich nicht genau weiß, wann wir aufstehen, etwas tun oder sagen sollen – es auch tun können, oder wann Zurückhaltung und Schweigen geboten sind.

Darum bete ich immer wieder: Gott, mache mir deinen Willen deutlich! Zeige mir den richtigen Ort, die richtige Zeit. Schenke mir deine Eingebung, wie Jesus es uns verheißen hat: „Der Geist eures Vaters wird durch euch reden.“ (Mt.10,20) Mache mich zu deinem Werkzeug – im Frieden wie im Kampf, in Duldung wie in Widerstand. Amen!

Ines Malkowski
Mitarbeiterin im Redaktionskreis

KRAFTWERK

Das Schneeglöckchen
erzeugt Wärme
in sich selbst,
um wachsen zu können.

So schiebt es
seine Triebe
durch den Schnee.

Seine Blüte
überlebt selbst
in eisigen Nächten.

Ein Kraftwerk
in mir,
um kühle Zeiten
zu überstehen.

Wie schön
das wäre.





Impressum



Evangelische Kirchengemeinde Werl

Paul-Gerhard-Str. 15a, 59457 Werl

Tel.: 02922 / 910 97 70

E-Mail: gemeindebuero.werl@evkirche-so.ar.de

Internet: ev.kirche-werl.de

Redaktion: A. Heinrich, Chr. Lichterfeld, I. Malkowsky,
Mitarbeitende der Jugendkirche Ense & Werl,
B. Pawlak, Pfarrer i.R. N. Ziegler

V.i.S.d.P.: Pfarrer Christoph Lichterfeld

Auflage: 3600 Exemplare, Haase Druck Ense; Gedruckt
auf Naturpapier; 100 % recyclefähig

Amadé

13. Im Pfarrgarten

Inzwischen waren auch die Swinegels
aus dem Winterschlaf erwacht. Sie

hatten endlich ihre Blätterhöhle ver-
lassen, um die steifgewordenen Glie-
der wieder in Schwung zu bringen
und ihre leeren Mägen mit den

Köstlichkeiten des neuen Frühlings zu füllen. Während der langen Wochen, in denen sie friedlich ruhten, war nämlich ein kräftiger Kohldampf in ihren Bäuchen gewachsen; der verlangte unwiderstehlich, alsbald gestillt zu werden.

Während sie so auf der Suche nach Essbarem waren, kreuz und quer, diesseits und jenseits der Hecke des Pfarrgartens, hinter dessen Kompostecke sie den Winter in wohliger Wärme verschlafen hatten, stieß Sophokles unversehens auf seinen Freund Amadé.



„Holla, altes Haus,“ begrüßte der Igel seinen Mausefreund, „was macht deine Familie und wie geht’s dir? Nach all den Wochen, in denen wir uns nicht gesehen und gesprochen haben, ist doch sicherlich so einiges geschehen. Erzähl, während ich nach Regenwürmern, Raupen und Insekten Ausschau halte, um meinen unbändigen Hunger mit ihnen zu stillen – das stört dich doch hoffentlich nicht?“ – „Nein,“ antwortete Amadé gelassen, „wenn du speist, kannst du meinen Bericht wenigstens nicht unterbrechen.“

Sophokles nickte und ließ seinen Blick umherschweifen. Eine fette Spinne in

ihrem bodennahen Netz war seine erste Beute. Unterdessen meinte der Mäuserich: „Nachdem ihr euch so bald nach eurer Trauung davongestohlen hattet, haben wir übrigen das Ereignis und die Taufe meiner vier Kinder noch ausgiebig gefeiert. Später sind drei junge Leute aus meiner und Dorothees Verwandtschaft vorbeigekommen und haben uns ihre Idee vorgestellt, für unsere und andere Tierkinder einen Kindergarten und eine Schule zu gründen und gemeinsam zu betreiben.“

„Mmh,“ – schmatz, schmatz! – brummte Sophokles, während er sich an einem Regenwurm gütlich tat, „haben sie“ schmatz! „ihre Vorstellung“ schmatz! „schon umgesetzt?“ „Ja, denk dir,“ fuhr Amadé fort, „in der verlassenen Remise eines Bauernguts in der Nähe haben sie die passende Örtlichkeit gefunden und zur Tag- und Nachtgleiche diesen Jahres mit der Arbeit ihres Instituts begonnen. Seitdem besuchen unsere Vier dort den Kindergarten.“

Ein Brummen näherte sich, ein Schatten sauste heran. Plötzlich gab es einen vernehmlichen Rums und ein lautes Knack-pfft. Agathe war mit ihrem Gemahl zusammengestoßen, als sie eine Hummel verfolgte, die gar zu

sorglos über den Gartenrasen summte auf der Suche nach Gänseblümchen oder anderen Wiesenblumen. Auch Sophokles hatte den Leckerbissen erspäht und zugebissen, als das Insekt herankam. Jetzt hatte jeder der beiden eine Hälfte zwischen den Zähnen – und sie rieben sich die angestoßenen Gesichtspartien.

„Ich hoffe, es ist nichts Schlimmeres passiert,“ rief Amadé. „Schön, dass ich auch sie sehe, liebe Agathe, wenn auch unter diesen etwas misslichen Umständen.“ – „Halb so schlimm,“ flötete Frau Swinegel, „sowas kann schon mal passieren, wenn man vor lauter Appetit nicht genügend auf seinen Weg und eventuelle Hindernisse achtet.“

„Ja, ja, so ein Winterschlaf hat eben auch seine Schattenseiten,“ lachte der Mäuserich und blinzelte seinem Igelfreund vertraulich zu. „Übrigens habe ich ihrem werten Gatten,“ er wendete sich wieder an die Igelin, „gerade erzählt, was alles sich in den vergangenen Wochen bei uns zuge-
tragen hat.“



Wir haben nämlich jetzt einen Kindergarten und eine Schule für die verschiedensten Tierkinder. Da hatten wir schon einige Aufregung zu

bestehen, weil anfangs eine Feindschaft zwischen Wolfswelpen und Frischlingen aufkeimte. Doch mit strenger Weisung und konsequenter Zucht wurde der Frieden wieder hergestellt und hält.

Ansonsten ist es wohl sehr kurzweilig. Die verschiedenen Tierkinder lernen viel von- und übereinander, ebenso sind Wald, Feld, Flur und Menschenwelt zu erkunden – und ihre Fähigkeiten im Rechnen, Lesen, Schreiben, Musizieren, alles zum Überleben Notwendige wird geübt.“



„Du meine Güte,“ staunte Agathe und mit einem warmen Blick auf Sophokles entfuhr ihr der Seufzer „in mir wächst der Wunsch nach einem eigenen Kind.“ – „Wie bitte?!?“ Der Igel schüttelte den Kopf, „ist das dein Ernst?“

„Mann,“ entgegnete sie, „schau dich doch einmal um. Wir leben hier fast wie im Paradies. Dieser Pfarrgarten ist der reinste Garten Eden. Es gibt mehr als reichlich Nahrung für uns. Liebe Freunde leben und wohnen in unserer Nachbarschaft, keine Gefahren bedrohen hier das Igelleben und ich sehne mich danach, ein ähnliches Glück zu erfahren wie Familie Mulot an unserer Seite. Es gibt einen

Kindergarten und eine Schule in der Nähe, wo unser Kind gut aufgehoben wäre. Kannst du meine Gefühle und Gedanken nachempfinden?“

„Mmh, mmh,“ entfuhr es dem über-rumpelten Sophokles. Fragend blickten seine Augen zu Amadé hinüber, und nach einer kleinen Weile knurrte er: „Darüber muss ich erst in Ruhe nachdenken und es vielleicht einen Tag überschlafen. Im Augenblick sage ich weder Ja noch Nein, liebe Frau.“ Langsam setzte er sich Richtung Schlafplatz in Bewegung und schlurfte den Weg entlang.

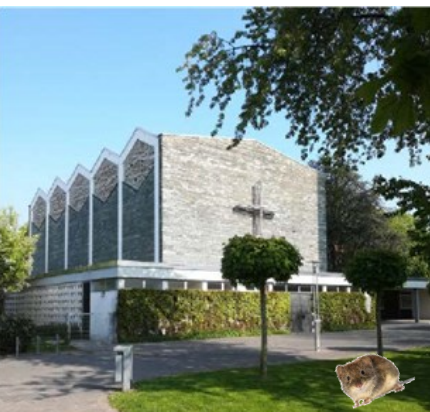
Agathe schaute stumm hinter ihrem Mann her. Schließlich drehte sie sich zu Amadé und sagte: „Geleitet ihr mich zu Dorothée, eurer Gemahlin? Ich möchte gerne mit ihr mal von Frau zu Frau über dieses Thema sprechen.“ Der Mäuserich nickte mit dem Kopf, ergriff Agathe bei der Hand und führte sie zum Kirchgebäude.

Erzählt und aufgeschrieben von
Pfarrer i. R. Norbert Ziegler,
Mitarbeiter im Redaktionskreis



Evangelische Kirchengemeinde Werl

Kontakt: Gemeindebüro, Paul-Gerhardt-Str. 15A
59457 Werl
Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags 09:00 - 11:30 Uhr
Sekretärin: Brigitte Pawlak Tel.: 02922 / 910 977 0
E-Mail: gemeindebuero.werl@evkirche-so-ar.de
Internet: www.ev-kirche-werl.de



Pfarrer Christoph Lichterfeld
Paul-Gerhardt-Straße 15, Tel.: 910 977 1
E-Mail: lichterfeld@ev-kirche-werl.de

Kantor Klaus Haffke
Erreichbar über das Gemeindebüro

Küsterin Natalia Milcher
Erreichbar über das Gemeindebüro

Jugendkirche Ense & Werl, Marc Pauly, Paul-Gerhardt-Str. 15A,
Tel.: 02922 83826, E-Mail: info@jugendkirche-ense-werl.de
www.jugendkirche-ense-werl.ekvw.de

Martin Luther Kindergarten, Leitung: Kimberly Vanderschueren
Paul-Gerhardt-Str. 15, Tel.: 02922 8750690,
E-Mail: martini.werl@evkirche-so-ar.de

Suchtberatung der Diakonie Ruhr-Hellweg
Paul-Gerhardt-Str. 5, Tel.: 02922 3353, mo. – fr.: 08:30 – 12:30 Uhr;
di.: 15:00 – 18:00 Uhr; E-Mail: suchtberatung-werl@diakonie-ruhr-hellweg.de

Spendenkonto für diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde
Volksbank Soest: IBAN DE90 4146 0116 6101 0608 02, BIC: GENODEM1SOE
Spk Hellweg-Lippe: IBAN: DE35 4145 0075 0000 0372 00, BIC: WELADED1SOS